Thorner Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 2 Mk — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 Mk 50. Pf

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstraße 255. Inserate werden täglich bis 2½ Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 10 Pf

Nr. 117. Sonntag, den 22. Mai 1887.

Deutscher Reichstag.

(32. Sitzung vom 20. Mai.)

Der Reichstag genehmigte definitiv in dritter Lesung die beiden Nachtragsetats für 1887/88 (betr. Militärzwecke und den Umbau des deutschen Botschaftsgebäudes in Paris) unverändert, sowie ebenfalls endgiltig das Militärrelictengesetz.

Ein Antrag des Abg. von Benda, die verbündeten Regierungen um Vorlage eines Gesetzes zu ersuchen, nach welchem die Wittwen- und Waisengeldbeiträge sowohl bezüglich der Reichsbeamten des Civilstandes, als auch bezüglich der Angehörigen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine in Wegfall kommen, wurde angenommen.

Dann folgte die zweite Berathung des Kunstbuttergesetzes.

Gegen dasselbe erklärt sich Abg. Bamberger (freis.); Abgg. Graf Hoensbröch (Centrum), Frege (cons.) dafür.

Geh. Rath Köhler wendet sich gegen den Commissionsbeschluß, Kunstbutter nur unter dem Namen „Margarin“ zu verkaufen.

§ 1 des Gesetzes wird aber in der Commissionsfassung angenommen Sonnabend wird die Berathung fortgesetzt.

Tagesschau.

Thorn, den 21. Mai 1887.

Kaiser Wilhelm ließ sich Freitag Vormittag die regelmäßigen Vorträge halten und begab sich darauf nach dem Tempelhofer Felde zur Besichtigung der kombinirten Garde-Infanterie-Brigade. Nach dem Schluß der Besichtigung nahm der Kaiser sofort auf dem Exercirplatze mehrere militärische Meldungen entgegen und kehrte darauf nach dem Palais zurück. Dort arbeitete der Monarch Nachmittags mit dem Kriegsminister und dem General von Albedyll und speiste dann mit der Frau Großherzogin von Baden. — Die Großherzogin empfing am Freitag die Fürstin Bismarck in längerer Audienz. — Die älteste Tochter des Großherzogs von Hessen, Prinzessin Victoria, Gemahlin des Prinzen Ludwig von Battenberg ist nicht unerheblich an einem gastrischen Fieber erkrankt.

General Kaulbars, der sich mit seiner Familie längere Zeit in Berlin aufhielt, ist von da nach Petersburg gereist.

Dem Vernehmen nach ist der Contre-Admiral von **Blanc** unter Beförderung zum Vice-Admiral, zum Chef der Marine-Station der Ostsee ernannt. Capitän z. S. von Kall ist zum Contre-Admiral befördert. Am Mittwoch gab der Vorstand des **Reichstages**, bestehend aus den Vize-Präsidenten, den Schriftführern, und den Quästoren, dem Präsidenten von Wedell-Piesdorf aus Anlaß der Feier seines 50. Geburtstages ein Diner im Kaiserhofe. Am Freitag, dem Geburtstag selbst, wurde dem Präsidenten im Reichstage ein großer Strauß dargebracht.

Der **Bundesrath** hielt am Freitag seine Wochen-Plenarsitzung ab. Angenommen wurde der preußische Antrag über Verlängerung des kleinen Belagerungszustandes für Spremberg, das neue Zuckersteuergesetz und die Abänderung des Dampfergesetzes.

Von einem für den Reichstag **bestimmten Spionagegesetz** ist der Krzztg. zufolge in unterrichteten Kreisen nichts bekannt. Ebensowenig bestätigt ist die Mittheilung, daß an alle Officiere, Aerzte und Militärbeamten der activen Armee, des Dispositionsstandes und des Beurlaubtenstandes das Verbot ergangen sei, irgend ein Gesuch auf Erlaubniß der Auswanderung zu stellen.

Eine ganz anarchistisch aussehende **Mordnachricht** kommt aus Breslau. In der Nacht zum Freitag feuerte ein unbekannter Mann, welcher wegen eines Straßenskandals verhaftet werden sollte, bei der Verfolgung mehrere Revolverschüsse ab, wodurch ein Wachtmann tödtlich und zwei Oberwächter schwer verwundet wurden. Der Mörder ist entkommen. — Aus Breslau wird weiter gemeldet, daß von den in der Nacht zum Freitag bei einen Straßenscandale tödtlich verwundeten Wächtern bereits einer gestorben ist.

In der Pulverfabrik **Rottweil** bei Hamburg fand am Freitag eine Explosion der hydraulischen Presse statt. Zwei Arbeiter wurden getödtet, einer verwundet.

Die **Branntweinsteuerkommission** des Reichstages genehmigte am Freitag den Antrag Miquel auf Einführung des Rektifikationszwanges des Kartoffelbranntweins mit allen Stimmen gegen die der Freisinnigen. Die Frage der Nachbesteuerung soll in geheimer Sitzung behandelt werden.

Die **Gewerbekommission** des Reichstages nahm den §. 100 e der Vorlage mit den Ackermann'schen Abänderungsanträgen an. Darnach müssen die neuen Privilegien solchen Innungen gewährt werden, denen mehr als die Hälfte der selbständigen Arbeitgeber des betr. Gewerbes angehört.

In **Kiel** werden sich am Empfange des Kaisers bei der Nordostseekanalfeier sämmtliche Gewerks- und andere Vereine der Stadt mit ihren Fahnen und Emblemen betheiligen.

Dem Vize-Admiral z. D. von **Wickede** ist vom Kaiser der Kronen-Orden erster Klasse verliehen worden.

Die **Nordd. Allg. Ztg.** betont feierlich, daß der russische Reichskanzler Fürst Gortschakow s. Z. freiwillig und ohne allen äußeren Zwang die Annection von Bosnien und Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn zugestanden habe. Die gegentheiligen russischen Behauptungen sind einfach Lügen.

In **Halle** wurde ein Arbeiter wegen Wahlfälschung, er hatte einen Stimmzettel auf den Namen eines anderen Arbeiters abgegeben, zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt.

In **Chemnitz** wurden von den im Freiberger Sozialisten-Prozeß Verurtheilten die ersten drei nach Verbüßung ihrer sechs Monate, nämlich Dietz-Stuttgart, Philipp Müller-Darmstadt. Schneider Heinzel-Kiel, aus der Strafkammer entlassen.

Immer deutlicher wird es, daß die **französische Ministerkrisis** durch ein Ministerium Freycinet ihren Abschluß erhalten wird. Präsident Grévy fragte am Donnerstag Herrn Freycinet in einer Conferenz, ob er bereit sein würde, die Bildung eines Cabinets zu übernehmen. Freycinet erwiderte, angesichts der schwierigen Lage müsse er erst mit einer Anzahl politischer Männer Rücksprache halten, bevor er einen Entschluß zu fassen im Stande sei. Freycinet conferirte dann mit dem Präsidenten der Deputirtenkammer, Floquet. Es heißt, daß Rouvier, Devès in die neue Regierung eintreten werden, ebenso der Gouverneur von Paris, General Saussier, als Kriegsminister für Boulanger. — Der Pariser Staatsrath hat die Beschwerde der Prinzen von Orleans gegen ihre Streichung aus der Armeeliste verworfen. Der Prinz Murat wurde wieder in die Officiersliste aufgenommen.

— In einzelnen Orten bei **Charleroi** haben die Strikenden nach letzter Meldung die Arbeit wieder aufgenommen.

Der **kaiserliche Gnadenbrief**, den der Czar von Nowo-Tscherkask aus an die Don'schen Kosaken erlassen, gedenkt der mehr als dreihundertjährigen eifrigen und treuen Dienste, welche dieselben Rußland geleistet, ihrer Verdienste um die Vertheidigung der Grenzmarken und die Erweiterung des russischen Reiches, sowie der Opferwilligkeit, mit der die Kosaken ihre tapferen Söhne in die Reihen der Armee entsandt haben. Ueberall habe das tapfere Don'sche Kosakenheer sich mit Ruhm bedeckt und sich die Anerkennung des dankbaren Vaterlandes erworben. Zum Lohn für die hundertjährigen Verdienste der Kosaken bestätigt der Kaiser alle Rechte und Vorzüge, welche den Kosaken von seinen Vorfahren verliehen sind. Der Gnadenbrief schließt mit

---

Auf der Bühne des Lebens.

Roman von **Max von Weißenthurm.**

[Nachdruck verboten.]

(46. Fortsetzung.)

„War er von heftigem Naturell?“

„So weit ich ihn kannte, wäre es mir unmöglich, das von ihm zu behaupten, doch reicht meine Erfahrung nicht weit. Ich befand mich auf der Universität, als er das Elternhaus verließ, und auch als Knaben haben wir uns nur wenig gesehen, da ich im Ausland erzogen ward.“

„Wenn er sich in irgend einer peinlichen Lage befunden hätte, würde er sich an Sie gewendet haben?“

„Sobald es sich um Geld gehandelt hätte, gewiß.“

„Wann haben Sie zuletzt von ihm Kunde erhalten?“

„Im vergangenen Monat März.“

„Sie haben noch einen anderen Bruder, wenn ich nicht irre?“

„Ja.“

„Wo befindet sich derselbe?“

„Er ist mit seinem Regiment in Indien und war nahezu drei Jahre lang nicht auf heimischer Erde.“

„Stand Herr Walter Bryant mit ihm im Briefwechsel?“

„Nein.“

„Sind Sie dessen ganz gewiß?“

„Vollständig gewiß.“

„Haben Sie irgend einen bestimmten Verdacht?“

„Durchaus keinen.“

„Ich danke, mein Herr; das Verhör, welches ich an Sie richten mußte, ist zu Ende,“

Herr Bryant verneigte sich leicht und kehrte nach dem Platze zurück, welchen er früher in der Nähe des Tisches eingenommen hatte.

Barbara Hatton hatte inzwischen Zeit gehabt, sich zu fassen und zu erkennen, daß ihre Furcht, welche sie minutenlang überkommen, eine grundlose gewesen sei.

Anatole Bryant glich seinem Bruder auffallend, aber doch war eine Verschiedenheit in Beider Wesen.

Eine kurze Pause trat ein; die Gerichtspersonen flüsterten leise unter einander. Da ging die Thür auf und ein Herr trat in das Gemach, bei dessem Anblick die Züge des Grafen von Elsdale sich merklich aufhellten.

Es war ein schmächtig gebauter Mann mit ernst blickenden, blauen Augen, höchst sorgfältig gekleidet und doch nicht ohne einen Anflug von Nachlässigkeit in seinen Bewegungen; man konnte nicht umhin, den Ausdruck seines Gesichts höchst sympathisch zu finden.

Als er auf den Grafen zutrat, reichte dieser ihm mit deutlich zu Tage tretender Wärme die Hand.

„Ich freue mich, Sie zu sehen; daß Ihr Vater bei einem Wetter, wie heute, die Reise nicht unternehmen konnte, ist nur zu natürlich.“

„Nicht das Wetter hielt meinen Vater ab, Herr Graf“, erwiderte Johannes Francis ruhig, „Geschäfte von größter Wichtigkeit zwangen ihn, noch in London zu verweilen; er wird mir aber entweder heute Abend oder morgen früh nachfolgen.“

„Ich freue mich, das zu hören; gerade jetzt bedürfen wir seiner dringend“, sprach der Graf mit leiser Stimme, indem er auf Barbara, die mit halbgeschlossenen Augen dasaß, einen besorgten Blick warf.

Auch Johannes Frances sah zu ihr herüber und ein mitleidiges Staunen drückte sich einen Moment in seinen Augen aus.

Als er sie vor wenigen Monaten in London gesehen hatte, da war sie ihm als die Königin der Schönheit erschienen; jetzt verriethen ihre Züge eine Welt von Schmerz und Seelenqual, aber dennoch trat der alte Stolz mit unverkennbarer Deutlichkeit in ihrem Antlitz zu Tage.

Der Graf von Cheveley war der nächste vorgeladene Zeuge. Er wußte Nichts von dem Verblichenen, den er zum ersten Male in seinem Leben bei dessem Besuch auf Schloß Darley, welcher ein so hochtragisches Ende zu nehmen bestimmt war, gesehen hatte.

„Befand er sich als Gast im Schlosse?“ forschte einer der Geschworenen.

„Nicht so ganz. Herr Walter Bryant kam zum Theil in Angelegenheiten seines Berufes nach Darley. Meine Schwester, Lady Rose, hatte Dilettanten-Vorstellungen projectirt und sich der Dienste des Herrn Bryant zu diesem Zwecke versichert.“

„Hat Lady Darley den Verstorbenen schon früher gekannt?“

„Nicht, daß ich wüßte.“

„Die Frau Gräfin ist nicht zugegen?“

„Nein, meine Schwester war zu leidend, als daß ihre Anwesenheit hier möglich gewesen wäre.“

„Wissen Sie, wer ihr Herrn Bryant empfohlen hat, oder auf welche Weise sie mit ihm bekannt geworden ist?“

„Nein, ich weiß es nicht.“

„Wann haben Sie den Verblichenen zuletzt gesehen?“

„Am Abend der Theatervorstellung.“

„Vor derselben?“

„Nein, nachher. Die Begegnung geschah im Treppenhause; er hatte die Kleidung, welche er auf der Bühne getragen, gegen einen Salonanzug vertauscht.“

„Im Ballsaal sahen Sie ihn nicht?“

„Ich entsinne mich dessen nicht. Uebrigens befanden sich weit über hundert Personen in dem Raume, so daß man immerhin leicht eine derselben hat übersehen können. Das war auch wohl die Ursache, daß ihn Keiner vermißte, ehe er todt aufgefunden ward.“

„Sind die Pistolen im Schlosse für gewöhnlich geladen?“

„Ich glaube nicht, kann aber das Gegentheil nicht mit Bestimmtheit behaupten.“

„Wer hat die Waffen unter Aufsicht?“

„Ein Diener.“

„Ist er hier anwesend?“

„Ich glaube wohl; beabsichtigen Sie, ihn zu verhören?“

„Allerdings.“

Der Diener, ein Mann in mittleren Jahren, jedenfalls ein Ausländer trat vor; er hatte offenbar auf seine Vernehmung gewartet.

Er verbeugte sich mit würdevollem Anstand vor der Versammlung.

„Ihr Name?“

„Alfons Lerot.“

„Sie sind ein Ausländer?“

„Ich bin Franzose und seit langen Jahren Kammerdiener auf Schloß Darley.“

„Worin bestehen Ihre Obliegenheiten?“

„Sie sind verschiedenartig und vielfach; ich mach mich nützlich, wo ich es vermag.“

(Fortsetzung folgt.)

dem Ausdruck der Ueberzeugung, daß die Söhne des Don auch künftig bemüht sein würden, dem Throne Treue und Ergebenheit zu bewahren. So werden die Kosaken gerühmt und die Deutschen in den Ostseeprovinzen, denen Rußland viel, viel mehr, als den Kosaken verdankt, bekommen einen Fußtritt nach dem andern. Das ist für uns Deutsche außerordentlich erbaulich.

Prinz-Regent **Luitpold** von Bayern traf Freitag früh zum Besuch seiner Schwester, der Herzogin Adelgunde von Modena, in Wien ein und wurde von dieser und dem Kaiser Franz Joseph persönlich empfangen. Der Regent stattete im Laufe des Tages verschiedene Besuche ab. — Zum Besuch der Familie des Herzogs von Cumberland, ihres Schwiegersohnes ist die Königin von Dänemark in Penzing angekommen. — Die aus Wien gekommene Nachricht vom Tode Professor Billroths bestätigt sich nicht. Doch ist Billroth sehr schwer krank. Nach einer weiteren Meldung ist derselbe am Freitag gestorben. — Ministerpräsident Tisza beantwortet heute im ungarischen Abgeordnetenhause die Interpellation wegen der Annection von Bosnien und Herzegowina — Die österreichisch-ungarische Gesandtschaft giebt bekannt, daß Oesterreich-Ungarn vom 1. Januar 1888 ab für Rumänien nur noch den Schutz ihrer eigenen Unterthanen übernimmt. — Ueber Wien kommt die Meldung aus Sofia, die bulgarische Regierung wolle auf die Aufnahme einer Anleihe im Auslande verzichten und sich an den Patriotismus der Bevölkerung wenden. 25 Millionen Steuern sollen nicht eingegangen sein.

Dem Pester Regierungsblatt „Nanzet" wird aus **Wien** telegraphirt, der Prinzregent Luitpold von Bayern sei daselbst eingetroffen, um die Zustimmung des Hofes zu seiner Krönung zum König zu erwirken, bezüglich deren Berlin bereits zugestimmt habe. Prinz Leopold, der Schwiegersohn des Kaisers Franz Joseph, sei angeblich zum Thronfolger ausersehen. — Daß diese Meldung nicht richtig ist, erhellt auf den ersten Blick. Wenn eine Krönung des Regenten zum König geplant ist, so gehört dazu weder eine Zustimmung aus Wien, noch aus Berlin, sondern nur eine vom bayerischen Landtage bewilligte Verfassungsänderung. Zweitens ist Thronfolger schon der älteste Sohn des Regenten, Prinz Ludwig. Für dessen Verzichtleistung liegt gar kein Grund vor. Und resignirte er wirklich, so ist doch auch schon sein ältester Sohn Rupprecht majorenn.

Die Londoner „Civil und Military Gazette" bestätigt die Mittheilung, daß die Truppen des **Emirs von Afghanistan** von den Shinewart's geschlagen wurden. Es haben ferner zwei weitere Zusammenstöße mit den Einwohnern von Sermet und den Ghilzai's stattgefunden, welche letzteren ebenfalls theilweise Erfolge über die Truppen des Emirs errungen haben sollen. Hartnäckig erhält sich das Gerücht, daß die Russen gegen Badakschan vorrücken und Vorbereitungen treffen, um das streitige Gebiet an der afghanischen Grenze zu besetzen. Dem „Standard" zufolge haben übrigens die Russen auch neue Ansprüche in Betreff der schon festgestellten Grenze erhoben.

Wie aus **Madrid** gemeldet wird, ist im Befinden der an einem Katarrh erkrankten Regentin eine Besserung eingetreten.

Nach einer **Belgrader Meldung** der Frft. Ztg. werden die Königin Natalie von Serbien und der Kronprinz Alexander auf Einladung des Kaisers Alexander hin das kaiserliche Lustschloß Livadia während ihres Aufenthaltes in der Krim bewohnen. Kaiser Alexander stellt der Königin ein eigenes Schiff für die Reise von Odessa nach Yalta zur Verfügung. Die Königin ist bekanntlich eine geborene Russin.

Zum **Arbeiterstrike** wird aus Charleroi gemeldet: In vielen in der Umgebung abgehaltenen Versammlungen von Arbeitern wurde eine allgemeine Arbeitseinstellung beschlossen. In den meisten Gemeinden ist die Bürgergarde concentrirt. Wiederholte Zusammenstöße zwischen Gendarmen und Strikenden sind vorgekommen. Es sieht weit schlimmer aus als im Jahre 1886. Die Mahnungen der Behörden zur Ruhe finden gar kein Gehör.

Provinzial-Nachrichten.

— **Dirschau**, 18. Mai. Ein Wolkenbruch, der gestern über Dirschau und Umgegend niederging, hat großen Schaden angerichtet. Verhängnißvoll hätte eine Katastrophe werden können, deren Schauplatz die Fischerstraße mit ihren zum großen Theil baufälligen Häusern war. Dort fanden die elementaren Gewalten nur geringen Widerstand an den Gebäuden. Der strömende Regen und der Sturm wirkten sehr energisch auf die schon schadhafte Mauer des Stahlschen Hauses ein und als die Bewohner desselben ein Unglück ahnend, das baufällige Dach eben durch Stützen sichern wollten, brach der Schornstein zusammen und der größte Theil der Rückwand des Hauses stürzte gleichfalls den Abhang nach der Ulrichstraße hinunter. Die im Hause Anwesenden hatten gerade noch Zeit zu entfliehen, so daß eine Verletzung von Personen glücklicherweise nicht zu beklagen ist. Der Schuhmachermeister Böhm, welcher mit sieben Kindern in diesem Hause wohnte, ist nun obdachlos geworden und das Gebäude bis zur vollständigen Abtragung polizeilich geschlossen worden.

— **Marienburg,** 20. Mai. (Eine Strike der Zimmerleute) hierselbst ist in nächster Zeit zu erwarten! Die Leute sind mit dem ihnen gewährten Lohn von 20 Pf. p. Stunde nicht mehr einverstanden, sondern verlangen 25 Pf. Ob, falls die Zimmerleute auf ihre Forderung bestehen, eine Einigung zu erzielen sein wird, erscheint fraglich; liegt die Bauthätigkeit doch hier so darnieder, daß die Meister nur wenige Gesellen brauchen und diese gewiß zu den alten Lohnsätzen bekommen werden.

— **Konitz,** 19. Mai. Vorgestern wurde der Rittergutsbesitzer v. D. zu J. (Kreis Konitz) verhaftet und ins hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert. v. D. ist als Polenführer und Verächter des Deutschthums bekannt; über den Grund seiner plötzlichen Verhaftung ist noch nichts Bestimmtes in die Oeffentlichkeit gedrungen.

— **Aus dem Kreise Neustadt,** 17. Mai. (W. J.) In der vergangenen Nacht brannte in Kölln eine Kathe mit sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden des Vorwerks Eichenkrug nieder. 14 Stück Vieh und 15 Schweine, sowie alle Vorräthe gingen verloren. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Der 15jährige Hütejunge, Sohn einer armen Wittwe, fand mit seiner Heerde in den Flammen seinen Tod. Es liegt jedenfalls Brandstiftung vor.

— **Pelplin,** 17. Mai Der Pfarrvikar v. Zelewski zu Neukirch ist als Lokalvikar in Tillau, der Lokalvikar Block zu Tillau als Pfarrvikar in Zarnowitz angestellt. Der Pfarrvikar Kowalski zu Thornisch Papau ist als solcher nach Scharnese versetzt.

— **Aus der Provinz Pommern.** Anjo Diabonne aus Kamerun, der 16jährige Neffe des King Aqua im Kamerunlande, ist vom Commandeur des Kriegsschiffes „Bismarck" nach Pommern gebracht worden, um in der deutschen Sprache unterrichtet und eventl. zum deutschen Reichsdienst ausgebildet zu werden. Anjo ist noch Heide und bei Herrn Pastor Meinhof in Zizow bei Rügenwalde in Pension, von welchem er gleichzeitig auf die Taufe vorbereitet wird.

— **Königsberg,** 17. Mai. Die Sonntagsnummer der „Königsberger Volkszeitung" ist auf Grund des Sozialistengesetzes polizeilich mit Beschlag belegt worden.

— **Aus dem Kreise Labiau,** 17. Mai. Ein Akt unbegreiflicher Rohheit spielte sich vor wenigen Tagen auf einem Gute in Sielkeim ab. Die Ehegattin des Gutsbesitzers M. betrat einen Viehstall, um ihren Hirten zu bedeuten, daß es an der Zeit wäre, die Kühe zu füttern. Weil sie den Hirten nicht anwesend fand, ließ sie ihren Unmuth durch einige Worte für sich aus. Ein daselbst anwesender halbwüchsiger Dienstjunge konnte nicht umhin, zu erwidern: „Er wird schon zur Zeit da sein." Daraufhin gebot ihm Frau M., den Hirten sofort herbeizurufen. Indem nun die Brotherrin des Burschen sich aus dem Stalle entfernen will, erhält sie von diesem mit einem wuchtigen Knüttel einen so schweren Hieb auf den Hinterkopf, daß eine weitklaffende, gefährliche Wunde entstand und ein Arzt herbeigeschafft werden mußte. Selbstverständlich wird sich der rohe Patron vor dem Strafrichter zu verantworten haben.

— **Lautenburg,** 19. Mai. (Grb.) Die Vergrößerung unseres Amtsgerichtes steht nahe bevor. Dieser Tage war Herr Landgerichtspräsident Ebmeier aus Thorn in der Angelegenheit hier.

— **Bromberg,** 20. Mai. Das circa 2000 Morgen große Gut nebst Pertinenzien Kussowo bei Klahrheim ist, wie wir hören, gestern für 393 000 Mark in der Subhastation von Herrn Rentier Schlieper hierselbst erstanden worden, ein Preis, wie er selten in der heutigen Zeit in der Subhastation für Güter erreicht wird. Vorbesitzer des Gutes war Herr Heine.

— **Znin,** 18. Mai. Gestern Nachmittag in der siebenten Stunde entlud sich über unsere Gegend ein Gewitter, das einige Stunden währte. Ein Blitzstrahl fuhr in das Haus des Eigenthümers Switalski von hier und erschlug eine 26 Jahre alte Arbeiterfrau. Gezündet hat der Blitz indeß nicht.

— **Inowrazlaw,** 19. Mai. In dem Dorfe Przybyslaw brannte in der Nacht zum 17. d. M. ein abseits des Dorfes alleinstehendes, unbewohntes Haus nieder. Beim Löschen des Brandes wurde unter den Trümmern desselben der vom Feuer noch wenig zerstörte Leichnam eines Mannes gefunden Man vermuthet, daß nach vorausgegangenem Morde der Leichnam in das Haus gebracht und dieses demnächst angezündet worden ist. Die Untersuchung ist bereits eingeleitet. Die Oeffnung der Leiche wird morgen stattfinden.

Locales.

Thorn, den 21. Mai 1887.

— **Stadtverordneten-Versammlung.** (Schluß.) Der folgende Antrag des Magistrats auf Genehmigung der Etatsüberschreitung bei Tit. VII. Pos. 1. des Kämmerei-Etats. [Außerordentliche Unterstützungen] mit 1032 Mk. 84 Pfg., welche nach dem Bericht des Dezernenten durch die außergewöhnlichen Nothstände in Folge des auf die Erwerbsverhältnisse drückenden Darniederliegens des Handels und Gewerbes nothwendig geworden sind, findet durch Genehmigung der Etatsüberschreitung Seitens der Versammlung, seine Erledigung. Es folgte dann die Vorlage des Magistrats, zu genehmigen, daß zur Deckung der Straßenreinigungskosten für das Etatsjahr 1887/88: in der inneren Stadt, wie im Vorjahre, 25 bezw. 15 pCt. Zuschlag zur Gebäudesteuer für 9 Monate, und in den Vorstädten durchweg 15 pCt. für 12 Monate erhoben werden. — Der Herr Stadtv. Fehlauer beantragt, wie in früheren Jahren, in der inneren Stadt den Zuschlag für 10 Monate zu erheben, um mit dem Mehrertrage eine öftere und gründlichere Sprengung der Straßen zu ermöglichen. — Herr Stadtv. Kolleng frägt an, wozu die Bewohner der Bromberger-Vorstadt die Kosten für eine Straßenreinigung tragen sollen, die so gut, wie gar nicht vorhanden sei, und lenkt die Aufmerksamkeit auf die vielfach beklagten Uebelstände bezüglich der Straßenreinigung in der Bromberger-Vorstadt, um deren Abhülfe er er dringend bittet. Auch der Herr Stagtv. Uebrick führt aus, daß nicht zu ersehen sei, was eigentlich für das geforderte Geld geleistet werde, die Reinigung der Chaussee sei Sache der Chausseeverwaltung, nicht der Adjacenten. Gegen die Uebelstände sei Abhülfe dringend geboten. Herr Bürgermeister Bender entgegnet auf die letzteren Ausführungen, daß die Forderungen der Adjacenten der Brombergerstraße auf einer vollständigen Verkennung der thatsächlichen Verhältnisse beruhen, die Chaussee sei gebaut, ehe die Adjacenten sich dort angebaut hätten und in der That würde für die Unterhaltung der Straße mehr, als für jede andere Straße in der Stadt aufgewendet. Außerdem beabsichtige die Bauleitung den Uebelständen durch allmählige Pflasterung der Chaussee Abhülfe zu schaffen. — Herr Stadtv. Wolff erklärt die Klagen für unberechtigt. — Herr Stadtv. Uebrick hält eine allmählige streckenweise Pflasterung der Straße für nicht angebracht und beantragt die Vorlegung eines Kostenanschlags für Pflasterung und Regulirung der Wasserabführung für die ganze Chaussee. Herr Bürgermeister Bender entgegnet darauf, daß er nicht wiße, woher die Commune die sich auf etwa 70000 bis 100000 Mk. belaufenden Kosten für ein solches Project nehmen solle, daß der Magistrat aber, wenn die Versammlung dies wünsche, einen diesbezüglichen Kostenanschlag vorlegen werde. — Herr Stadtv. Uebrick modificirt seinen Antrag dahin, daß er zwar die Vorlegung eines die einheitliche Pflasterung und Regulirung der Straße umfassenden Projects und Anschlags fordere, daß aber die Ausführung dieses Projects dann immer allmählig, streckenweise vorgenommen werden könne. So, wie dies jetzt geschähe, seien alle Aenderungen und Entwässerungsanlagen nur in's Blaue hinein gemacht. Herr Bürgermeister Bender weist den letzten, der Bauleitung gemachten Vorwurf, als vollständig unbegründet, auf das entschiedenste zurück. Es wurde nunmehr der Schluß der Debatte beantragt und angenommen und unter Ablehnung der Anträge Fehlauer und Uebrick schließlich der Antrag des Magistrats genehmigt. — Nachdem die dann folgende Vorlage, betreffend das Gesuch des pensionirten Lehrers Kowalewski um Erhöhung seiner Pension von 1040 auf 1440 Mk. 83 Pfg. zur Beschlußfassung in die geheime Sitzung verwiesen worden war, wurden die weiteren Anträge: Auf Zustimmung zu dem Beschlusse des Magistrats v. 22. April d. Js., welcher den Beitritt zu dem deutschen Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit, mit einem jährlichem Beitrage von 10 Mark ausspricht; ferner auf Genehmigung der Etatsüberschreitung von 155 Mk. 83 Pfg. bei Tit. IV ad. 1. des Elendenhospitals-Etats; ferner wegen der Ertheilung der Decharge der Jahresrechnung der Bürgerhospitalskasse pro 1885/86, nach erfolgter Superrevision der Rechnung; ferner wegen Bewilligung von 150 Mk. aus Titel Insgemein des Kämmerei-Etats zum Ankaufe eines antiken Bibliothek-Wandschranks und endlich wegen Bewilligung eines Beitrags von 300 Mk. aus Titel Insgemein des Kämmerei-Etats zur Bestreitung der Kosten für den Empfang der am 27. bis 29. Juli cr. hierselbst stattfindenden VII. Westpreußischen Lehrer-Versammlung — ohne wesentliche Debatten von der Versammlung angenommen. Damit ist die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung erledigt, welche darauf geschlossen wurde. Es folgte demnächst eine geheime Sitzung.

— **Personalien.** Der Steuer-Aufseher Purschke in Breslau ist zum Hauptamts-Assistenten in Thorn befördert. Der Hauptamts-Assistent Scheffler in Thorn ist in den Ruhestand übergetreten.

— **Die Leipziger haben sich wieder angemeldet,** die bekannte und beliebte Leipziger Quartett- und Concertsängergesellschaft wird nächsten Mittwoch im hiesigen Schützenhaus-Gartensalon einen Cyclus von Soiréen eröffnen; Einer Empfehlung der Gesellschaft, deren vorzügliche Leistungen hier genugsam bekannt sind, und deren Wiederkehr von ihren hiesigen zahlreichen Freunden mit Freude begrüßt werden wird, bedarf es nicht; Im Uebrigen weisen wir auf das diesbezügliche Inserat in der heutigen Nummer unserer Zeitung hin.

— **Project einer Gewerbeausstellung.** Wie die „D. Ztg." hört, beabsichtigt der Vorstand des Danziger Innungs-Ausschusses im nächsten Jahre oder später in Danzig eine Provinzial-Gewerbe-Ausstellung zu veranstalten. Zu diesem Zwecke sollen an sämmtliche Innungen der Provinz Rundschreiben ergehen, in denen angefragt wird, ob und wie weit dieselben sich an einer Ausstellung betheiligen wollen.

— **Der westpreußische Fischerei-Verein** hielt gestern Abend im kleinen Saale des Landeshauses in Danzig eine Vorstandssitzung ab. Zunächst wurden von den Rechnungsrevisoren die Revisions-Bemerkungen zu den Rechnungen des Vereins pro 1884/85 und 1885/86 gezogen. Sodann theilte der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Fink, mit, daß der neue Entwurf zu den Ausführungs-Verordnungen des Fischerei-Gesetzes zur Vervollständigung nochmals an die kgl. Regierung vom Hrn. Minister zurückgeschickt ist, letzterer aber in Aussicht genommen hat, diesen noch abzuändernden Entwurf bereits am 1 Okt. d. J. dem Landtage vorzulegen. Die Generalversammlung findet am 2. und 3. Juli d. J. statt und zwar tritt dieselbe am Sonnabend, den 2. Juli, Nachmittags 5 Uhr, im Landeshause zusammen. Am nächsten Tage 10½ Uhr Vormittags wird das Provinzial-Museum und namentlich die zoologische Abtheilung besichtigt. Nachmittags wird eine Fahrt auf der Rhede unternommen. Die Beschaffung von vorläufig sechs Barometern für die Dörfer Oxhöft, Gdingen, Glettkau, Brösen, Neufahrwasser, Weichselmünde und Heubude wurde beschlossen und gleichzeitig bestimmt, daß dieselben hier an möglichst gut gelegenen Orten, an den Bootslagerplätzen aufgestellt werden sollen, damit die Fischer in der Lage sind, bei ihrem Ausfahren in die See beurtheilen zu können, ob schlechtes Wetter in Aussicht steht, wodurch, wie man hofft, viele Unglücksfälle zu vermeiden sind. Schließlich wurde die Frage wegen Beschaffung von Seen für den Verein zur Züchtung von Fischbrut ventilirt und hierfür vorläufig der Grützmühlenteich bei Thorn, die Teiche in Königsthal und die Tempelburger Teiche in Erwägung gezogen.

— **Verbandstag.** Der diesjährige vierte deutsche Sattler-, Riemer-, Täschner- und Tapezier-Verbandstag ist gemäß Beschlusses des letzten Verbandstages zum 16., 17., und 18. Juni nach Dresden einberufen worden.

— **Warnung vor der Uebersiedlung nach Paris** für solche die dort Beschäftigung suchen. Der deutsche Hülfsverein zu Paris sagt in seinem Jahresbericht: „So oft wir auch und noch in jedem Jahre unseren Warnungsruf haben erschallen lassen, daß nicht so viele Deutsche aufs Gerathewohl, ohne eine bestimmte Aussicht oder Zusicherung auf Arbeit sich nach Paris begeben möchten, so können wir gleichwohl nicht umhin, denselben aufs Neue und Dringendste zu wiederholen. Die gegenwärtigen Verhältnisse liegen hier derart, daß es geradezu nur in einzelnen Ausnahmefällen solchen Leuten gelingt, Arbeit zu finden. Die weitaus größte Mehrzahl findet sie nicht, kommt beinahe mittellos hier an und fällt sofort dem Hülfsverein zur Last. Dieser aber ist außer Stande, mit seinen unzureichenden Mitteln und gegenüber den von allen Seiten an ihn gestellten Anforderungen, denselben, namentlich den zahlreichen jungen Leuten dieser Art, die nöthige und erwünschte Hülfe zu bringen. Wir bitten daher wiederholt und inständig unsere Mitglieder und Gönner und insbesondere die Presse, die uns stets in so bereitwilliger Weise ihre freundliche Unterstützung angedeihen ließ, dieser dringenden Warnung erneuert die möglichste Publizität geben zu wollen".

— **Die Sommerfahrpläne der Eisenbahnen** treten mit dem 1. Juli in kraft, und zwar um Mitternacht vom 31. Mai zum 1. Juni. Bei den diesmaligen Pfingstreisen wird man darauf Rücksicht zu nehmen haben, daß für die Hinreise noch die Winterfahrpläne maßgebend sind; für die Rückreise wird man sich dagegen mit den Veränderungen der Sommerfahrpläne vertraut machen müssen, um unliebsamen Störungen auf der Rückreise aus dem Wege zu gehen.

— **Für Militäranwärter.** Das königliche Kriegsministerium hat bestimmt, daß, wenn der Truppentheil, welcher die Entlassung eines Mannes zu bewirken hat, nicht in der Lage ist, wegen Abkommandirung des Betreffenden zur Probedienstleistung im Zivildienste, die vor der Entlassung gemäß § 49 der Instruction vom 26. Juni 1877 gebotene ärztliche Untersuchung und Belehrung ꝛc selbst vorzunehmen, letztere durch die dem Kommandoorte des zu Entlassenden zunächst gelegene Militärbehörde auf Requisition vorgenommen werden kann. Für die Hin- und Rückreise sind die festgesetzten Reisegebühren zu gewähren, ohne Rücksicht darauf, ob der betreffende zu den Portepee-Unterofficieren gehört oder nicht.

— **Alles hat zwei Seiten.** Der fröhliche und in jeder Hinsicht — als Körperpflege, als Freude an der Natur, als Kennenlernen der Heimath u. A. m. — so hochachtungswerthe Sport der Radreiterei nimmt in unserer Provinz und auch in unserer Stadt immer größere Dimensionen an. In der jetzigen schönen Frühlingszeit zumal scheinen die Ausflüge per Reitrad das allgemeine Loosungswort geworden zu sein, und wohin auch der eifrigste Fußgänger sich verirren mag — überall begegnet er Jüngern dieser edlen Kunst. Wir wünschen derselben das beste Gedeihen. Aber hier in der Stadt, auf dem Trottoir der Breiten Straße, zumal in der Zeit gegen 7 Uhr Abends, wo dieselbe am stärksten frequentirt wird, da möchten wir die Radreiterübungen gern verbannt sehen.

— **Eine gefährliche Passage** bildet der Fußgängerweg über den Stadtgraben innerhalb des Bromberger-Thores. Soweit dieser Weg aus dem Holzbelag der Brücke besteht, sind darin so große Ritzen, Spalten und Löcher, daß die Passanten, namentlich Kinder und Damen mit den kleinen Füßen sehr leicht hängen bleiben und fallen. Schlimmer aber ist der Theil des Grabenübergangs, der in gebrannten Ziegeln gelegt ist, die jetzt ausgebrochen sind. Hier haben sich mitten in dem Wege tiefe Löcher gebildet, in welche die des Weges nicht genau achtenden Passanten auch am Tage, noch mehr aber des Abends nach Eintritt der Dunkelheit hineintreten und leicht Unglück haben, wie solche Fälle denn auch täglich vorkommen. Es ist auffallend, daß solche Mißstände von dem Bezirksvorsteher und den jene Stellen täglich mehrmals passirenden, zuständigen Beamten übersehen werden, jedenfalls ist aber hier Abhülfe recht dringend geboten.

— **Die Leiche einer männlichen etwa 30–32 Jahre alten Person** ist gestern in der Nähe der Schankbude 1, in der Weichsel angeschwommen und gelandet worden. Die Leiche hat schwarzes Haupthaar und Schnurrbart und scheint etwa 8 Tage im Wasser gelegen zu

haben. Dieselbe ist bekleidet mit schwarzem Ueberzieher, blauem Tuchrock, blauer Tuchweste, schwarzer Hose, grauwollenen Unterkleidern, leinenem Oberhemd, Gummikragen, schwarzer Kravatte und gestickten Hosenträgern. Bei der Leiche sind eine silberne Cilinderuhr mit Goldrand, Metallkette und Uhrschlüssel, Portmonnaie mit 28 Pfgn. Haarbürste, Tabacksdose und Federmesser, 3 silberne Hemden- und Manschettenknöpfe, sowie zwei weiße Taschentücher mit blaurothen Kanten, gezeichnet. J. S. 4. resp. 5., gefunden worden. Spuren äußerer Gewaltthätigkeiten zeigt die Leiche nicht.

— **Ein Geisteskranker**, ein russischer Reisender, der gestern mit dem Insterburger Zuge nach Thorn fuhr, war, als der Zug in Tauer hielt, aus dem Coupee gesprungen, hatte sich dann in einen Graben gesetzt und sich dort die Kleider vom Leibe gezogen und zerrissen. Der Reisende, der angeblich nach Hamburg nnd von dort nach Amerika wollte, ist in der Nacht hierher gebracht und im städtischen Krankenhause aufgenommen worden.

? **Von der Weichsel**. Heutiger Wasserstand Mittags am Windepegel 0,92 Meter. — Angekommen sind heute die Dampfer „Oliva" aus Königsberg und „Weichsel" mit einem Schleppkahn aus Danzig für Wloclawek. Der Dampfer „Weichsel", welcher für Passagierbeförderung und Schleppschifffahrt erbaut ist, fährt dann leer zur Kesselrevision nach Warschau, da er sonst nicht für die Fahrt in Polen zugelassen würde. Die Bemannung des Dampfers „Weichsel," Capitän Herr Gustav Vogt, hatte in Graudenz Gelegenheit 4 Knaben vom Ertrinken zu retten, welche in einem kleinen Kahn spazieren fuhren. Der Kahn schlug um und die Knaben fielen ins Wasser, Herr Vogt, der Steuermann und der Maschinist waren schnell genug bei der Hand, um die Ungeschickten noch rechtzeitig zu retten.

? **Bandwürmer in Fischen**. Gestern kaufte eine Frau auf dem Wochenmarkte kleine Fische, die sogenannten Rothaugen. Bei dem Zubereiten und Ausnehmen der Fische, die ungefähr 15 Ctm. lang waren, bemerkte die Frau im Bauche derselben eine spiralförmig gewundene, feste in dünner Haut befindliche weißgelbe Masse, die sich bewegte und auf 20 Ctm. Länge ausdehnte, mit Bewegungen, wie sie der Blutegel macht. Es sind derartige Schmarotzerwürmer, welche Aehnlichkeit mit der Milch der Fische haben, schon öfter in Fischen bemerkt worden.

— **Gefunden** wurden am Mittwoch am altstädtischen Markte in der Nähe des Nütz'schen Geschäfts 2 Markstücke und einzelne Pfennige, die ein anscheinend dem Arbeiterstande angehöriger Mann dort verloren hatte, der auch gesehen worden ist und recognoscirt werden kann; gestern in der Bromberger Vorstadt ein in ein gelbes Tuch eingewickeltes Commißbrod und ein Stock. Die Verlierer wollen sich im Polizei-Secretariate melden.

— **Wegen Fälschung** des ihm von der Dienstherrschaft ausgestellten Dienstzeugnisses wurde ein Dienstmädchen angezeigt und die Bestrafung desselben eingeleitet.

— **Verhaftet** sind zwei Personen.

Allerlei.

— Aus Paris wird gemeldet: In Toulon zerplatzte vor der Hauptpolizeiwache des „Alten Palais" mit furchtbarem Knall eine Dynamitbombe. Alle Thüren der Wache wurden zertrümmert, die gegenüberliegenden Häuser stark beschädigt, aber Niemand verwundet. — Eine Abtheilung von Zöglingen der Polytechnischen Schule, die vom Scheibenschießen in Vincennes auf der Eisenbahn nach Paris zurückkehrten, machten sich das Vergnügen, unterwegs zu den Fenstern hinaus zu feuern. Der Scherz wird ihnen theuer zu stehen kommen, denn der Kriegsminister, der bekanntlich kein großer Freund der Polytechniker ist, hat die Sache bereits in die Hand genommen.

Schiffsverkehr auf der Weichsel bei Thorn.

20. Mai cr.

Von Tuchhändler durch Schiffer Krining 9 Trft. 4858 kief. Balken und Mauerlatten 472 kief. Sleepers 5611 Plançons 721 eich. Quadratholz 2125 eich. dopp. Schwellen und 317 eich. einf. Schwellen. Von L. Weiß durch Vogelmann 4 Trft. 1857 kief. Rdholz 506 kief. Mauerl. 226 kief. einf. Schwellen 48 eich. einf. Schwellen. Von S. Don durch Grisek 2 Trft. 855 kief. Rdholz 14 kief. Mauerl. 18 eich. Plançons. Von Pohl. Friedmann durch Schmidt 2 Trft. 1529 kief. Manerlatten 76 kief. dopp. Schwellen und 755 kief. einf. Schwellen 2640 eich. Quadratholz. Von S. D. Jaffé durch Schmidt 1 Trft. 148 kief. Balken 41287 kief. Manerlatten 307 kief. dopp. Schwellen und 2436 kief. einf. Schwellen 21632 eich. Stabholz 4338 eich. Speichen. Von Kühl und Karp durch Ehronsal 3 Trft. 1040 kief. Rdholz 2350 kief. Mauerl. Von Kaminker durch Kaminski 2 Trft. 903 kief. Rdholz 227 tann. Rdholz. Von W. Kähne durch Redemann 6 Trft. 3258 kief. Rdholz 73 kief. Mauerlatten. Von Gebr. Lipmann durch Maczell 4 Trft. 1085 kief. Mauerlatten 1257 Rund-Elsen. Von H. Peip durch Maczell 256 kief. Mauerlatten 80 kief. Sleppers 331 kief. dopp. Schwellen und 5756 einf. Schwellen 289 Rund-Elsen. Von Gebr. Laufer durch Zins 4 Trft. 1955 Rdholz 19 kief. Balken 1 kief. einf. Schwelle 131 tann. Mauerlatten 155 eich. Plançons 12 eich. dopp. Schwellen und 1 einf. Schwelle.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 21. Mai.

Fonds: ruhig.		21./5.87.	20./5.87.
Russische Banknoten		183—30	183—75
Warschau 8 Tage		183—10	183—40
Russische 5proc. Anleihe v. 1877		99—10	99—20
Polnische Pfandbriefe 5proc.		57—40	57—60
Polnische Liquidationsbriefe		52—90	52—90
Westpreußische Pfandbriefe 3½proc.		97—20	97
Posener Pfandbriefe 4proc.		101—60	101—50
Oesterreichische Banknoten		160—45	160—35
Weizen gelber:	Mai	184—75	184—25
	Sept.-Oct.	173	127
	Loco in New-York	96—75	97
Roggen	loco	126	126
	Mai-Juni	127	126—70
	Juni-Juli	127—75	127—75
	Sept.-Oct.	132—50	132—75
Rüböl:	Mai-Juni	45	44—70
	Sept.-Oct.	45—70	45
Spiritus:	loco	42—90	42—50
	Mai-Juni	42—90	42—60
	Juli-August	44	43—50
	August-Sept.	44—70	44—40

Reichs-Discobankoto 3 pCt. Lombard-Zinsfuß 3½ resp. 4 pCt.

Meteorologische Beobachtungen.

Thorn, den 21. Mai. 1887.

Tag.	St.	Barometer mm.	Therm. oC.	Windrichtung und Stärke.	Bewölkg.	Bemerkung
20.	2hp	754,3	+ 18,7	SE 1	8	
	9h p	752,0	+ 13,6	C	3	
21.	7ha	750,2	+ 15.1	NE 4	7	

Wasserstand der Weichsel bei Thorn 21. Mai 0,95 Meter.

Bayerisch-Pfälzische Ludwigsbahn-Prioritäten von 1881. Die nächste Ziehung findet Ende Juni statt. Gegen den Coursverlust von ca. 4 pCt. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 7 Pf. pro 100 Mark.

Telegraphische Depesche

der Thorner Zeitung.

Eingegangen um 11 Uhr 55 Minuten.

Continental-Telegraphen-Compagnie (früher Wolff'sches Bureau) Berlin.

Petersburg, den 21. Mai. Der Regierungsanzeiger meldet, daß gestern das Todesurtheil an Generaloff, Anderjuschkeff, Ossipanow, Schewyreff und Uljareff vollzogen worden ist.

Die Beerdigung des

Willy Cohn

findet Montag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause Altstädtischer Markt 428 aus, statt.

Der Vorstand
des israelitischen Kranken- und Beerdigungs-Vereins.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, 24. Mai. cr.
Vormittags 9 Uhr
werden wir eine Nähmaschine meistbietend im großen Rathhaussaale verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Thorn, den 18. Mai 1887.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf von Nachlaßgegenständen im Elenden-Hospital — Katharinenstraße Ecke — steht ein Termin
am Montag, 23. Mai cr.
Vorm. 9 Uhr
an, zu welchem Kaufliebhaber eingeladen werden.

Der Magistrat.

Am Freitag, 27. Mai cr.
Vormittags 10 Uhr
werde ich in resp. vor der Pfandkammer des hiesigen Königl. Landgerichts:
275 Flaschen verschiedene Champagner-, Ungar-, Rhein- u. Rothweine, sowie 1 vierrädrigen Hand- und 1 zweispännigen Bierwagen
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Alle Gläubiger

an dem Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns und Stadtraths **Carl Wendisch** fordere ich hiermit Namens der Erben desselben auf, ihre Forderungen in dem Comtoir des Erblassers Thorn, Altstädtischer Markt Nr. 435 bei dem Geschäftsführer Hern **Engler** anzumelden, da die Theilung des Nachlasses erfolgen soll.

Thorn, den 20. Mai 1887.

Scheda,
Justizrath und Notar.

Ein Postpaket **Spargel** gegen Nachnahme von 3,60 Mk. versendet **Dom. Olszewitz** bei Inowrazlaw.

Ostseebad und Kurort Westerplatte Neufahrwasser bei Danzig.

I. Saison vom 15. Mai bis 31. Juli II Saison vom 1. August bis 1. October. Schöne und geschützte Lage im Walde. **Kurhaus, Strandhalle, Kaisersteg.** Reichliche Anzahl preiswürdiger **Sommerwohnungen**. Pension im Kurhause. **Keine Kurtaxe Kalte Seebäder** (im Jahre 1886 wurden 118,000 Bäder genommen.) **Warme Seebäder** und **Soolbäder**. **Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder** Patent **W. Lippert** bewährt gegen **Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Blutarmuth, Nervioesität etc. etc.**

Dampfbootfahrt zwischen Danzig und Westerplatte: Vormittags jede Stunde Nachmittags auch in den halben Stunden. Rhedefahrten, Concerte und Reunions im, Kurgarten, Sehswöchentliche Retourbillete von allen grösseren Eisenbahnstationen.

Nähere Auskuntf ertheilt die Direction der **Actien - Gesellschaft „Weichsel"**, in **Danzig**.

Preußische Lotterie-Loose

3. Klasse 176. Lotterie (Ziehung 13.—15. Juni 1887 versendet gegen Baar: **Originale:** 1/1 à 166, 1/2 à 83, 1/4 à 41,50, 1/8 à 20,75 Mark (Preis für 3. u. 4. Klasse: 1/1 à 208, 1/2 à 104, 1/4 à 52, 1/8 à 26 Mark,) ferner kleinere Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Preuß. Original-Loosen pro 3. Klasse: 1/16 à 10,40, 1/32 à 5,20, 1/64 à 2,60 Mark (Preis für 3. u 4 Klasse: 1/16 à 13, 1/32 à 6,50, 1/64 à 3,25 Mark) **Carl Hahn**, Lotterie-Geschäft, Berlin S.W., Neuenburgerstr. 25 (gegr. 1868)

E. Drewitz-Thorn,

empfiehlt

Dreitheilige Schlichtwalzen mit Balancirgestell u. Deichsel oder mit Ketten-Verbindung. Kartoffelfurchenzieher 4- und 3reihig mit u. ohne Vorderkarre.

Häufelpflüge für 15 und 19 Mark ganz Eisen und Stahl.

Hackmaschinen von Bölte, Oschersleben, W. Seidersleben & Co., Bernburg u. nach Sack.

Dampfkessel
und
Dampfmaschinen
aller Systeme bis 300 Pferdestärken.

Parzellirungs-Anzeige.

Mein Grundstück Mocker Nr. 16, am Kosackenberge und der Culmsee'er Chaussee belegen, beabsichtige ich in Parzellen von verschiedenen Größen zu verkaufen und habe zu diesem Zwecke Verkaufstermine auf
Mittwoch, den 1. Juni und Montag, den 6. Juni cr.
von 9 Uhr Vorm. an, angesetzt. Käufer werden gebeten, sich in meiner Wohnung einfinden zu wollen.

Mocker, den 15. Mai 1887.

Ww. Eva Schmidt,
geb. **Knodel.**

Ein Grundstück,

bestehend aus 2 Wohnhäusern, Treibhaus und Gärtnerei, gegenüber dem Gymnasium zu Culm, steht billig zum Verkauf Nähere Auskunft ertheilt
Emilie Krieg, Culm a/W.

Ich bin Willens meine **Gastwirthschaft** für den billigsten Preis umzugshalber zu verkaufen, bei ganz kleiner Anzahlung.

Joseph Strzelcki,
Gr. Mocker 538.

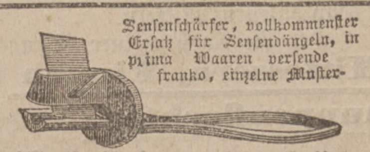
1 Holzschuppen
auf Abbruch zum 1. Juli zu verkaufen. Offerten an **Theodor Taube.**

Berliner Wasch- & Plätt - Anstalt.
Annahme bei **A, Kube,** Neustadt 143 I.

Namen des Schneidermeisters **Hermann Peter** eingetragene zu Thorn **Vorzüglich** gutsitzende
Corsetts
empfehlen **Geschw. Bayer,**
Altstadt 296.

Pianinos
mit
Patent-Repetitions-Mechanik
empfiehlt
C. J. Gebauhr,
Königsberg O./Pr.

Sensenschärfer, vollkommenster Ersatz für Sensendängeln, in prima Waaren versende franko, einzelne Muster-



stücke für Mk. 1. 60 fünf Stücke für M. 5. zehn Stück für Mk. 9., ein Ersatzmesser für Mk. 0,20 **C. Spengler.**
Fremmersdorf a. Saar, Rheinpreußen.

Schmerzlose Zahnoperationen, künstliche Zähne und Plomben.
Alex. Loewenson,
Culmerstraße.

2 große Thorflügel mit Beschlag zu verkaufen **Th. Taube**

Thüren und Fenster
in verschiedenen Größen vorräthig, verkauft billig
A. C. Schultz,
Neustadt Nr. 13.

Gruben- u. Gartenkies zu haben bei **R. Roeder.** Kl. Mocker.

Einen Lehrling sucht **T. Petzolt,**
Bildhauer u. Tischlermeister,
Coopernicusstr. 210

5000 Mark
sind gegen pupillarische Sicherheit zu vergeben.
Werth,
Rechtsanwalt und Notar.

1 Parterre-Wohnung 2 Stuben und Zubehör, 1 Mittelwohn. 1 Tr. hoch vom 1. Oct. cr. zu v. **Albert Schultz.**

Meine Badeanstalt
ist eröffnet.
J. Reimann.

Möblirte Zimmer
werden mit und ohne Beköstigung gesucht. Offertren unter Chiff. **A. Z.** und **genauer** Preisangabe nimmt die Expedition d. Ztg. entgegen.

Eine möblirte Parterre-Wohnung
von 2—3 Zimmern von sofort gesucht. Offerten unter **M. L.** in der Expedition erbeten.

1—2 möbl. Zim. auch Burscheng. zu verm Altst. Klosterstraße Nr. 311, II Tr. rechts.

1 Wohnung 4 Zim. u. Zub. von sof. zu verm. Zu erf. bei **Petzold,** Coppernicusstr. 210.

Ein großer Laden
nebst zwei kleinen angrenzenden Zimmern und zwei kleine Läden sind Culmer- und Schuhmacherstr. Ecke Nr. 346/47 zu vermiethen. Auskunft ertheilen die Herren Bäckermeister **Th. Rupiński** und Kaufmann **J. Menczarski.**

Elisabethstr. Nr. 266
ist die **II Etage** bestehend aus 6 Zimmer und Zubehör vom 1. Juli cr. zu vermiethen. Näheres zu erfragen Stroband-Straße 81 1 Tr.

1 Wohnung zu vermiethen Mocker Nr. 2. **Schäfer.**

Eine neu renovirte Wohnung ist von sogleich zu vermiethen 1 Treppe. Heiligegeiststraße, 174. **M. Timm.**

Zwei möbl. Zimmer vermiethet **A. Krumm,** Strobandstr 82.

Segler - Straße 119
1 herrschaftliche Wohnung vom 1. October zu vermiethen.
Robert Majewski.

Eine möblirte kleine Wohnung mit Burschengelaß **parterre** sogleich zu vermiethen Baderstraße 56.
Carl Neuber.

Wohnung 3 Zimm. m geräum. Zub. zu v. Kl. Mocker vis-à-vis dem alten Viehhof bei **Casprowitz.**

2 kl. Z. möbl. a. unm. v. sogl. z. v. Kl. Gerberstr. 22.

Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller für 460 Mk. z. verm.
Lewinsohn, Bäckermeister.

Gebr. Jacobsohn, Ausverkauf, Auflösung des Geschäfts.

Statt jeder besondern Meldung.

Am 18. d. Mts., Nachts 11¼ Uhr, erlöste der Tod unsern theuern Gatten, Vater, Bruder und Schwager, den Kgl. Major a. D.

Ernst Bock

von seinen schweren, langen Leiden

Halle a./S., 20. Mai 1887.

Die tiefgebeugten Hinterbliebenen.

Heute Nacht 3 Uhr starb nach kurzem Leiden die Hospitalitin

Frau Wilhelmine Kuschwa

geb. **Geikowska**

im 82. Lebensjahre, dieses zeigen betrübt an

Thorn, den 21. Mai 1887

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Elenden Hospital aus statt.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **(Neu-Mocker) Schönwalde** Band IV Blatt 160 auf den Namen des **Balthasar Michalski**, welcher mit **Marianna** geb. **Wisniewska** in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, zu Schönwalde belegene Grundstück am

22. August 1887

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Terminszimmer Nr. 4 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit $1^{24}/_{100}$ Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 2,6040 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V eingesehen werden.

Thorn, den 17. Mai 1887.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der auf den 8. August d. J. anberaumte Termin zur Versteigerung des dem Hofbesitzer **Wilhelm Witt** gehörigen Grundstücks Pensau, Blatt 3, ist aufgehoben.

Thorn, den 18. Mai 1887.

Königliches Amtsgericht.

Dienstag, 24. Mai d. J.

Vormittags 10 Uhr

Versteigerung von **Roggen = Kleie** und **Spreu = Abfällen** im Büreau.

Königliches Proviant-Amt Thorn.

Dienstag, 24. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

soll der Neubau eines Exercierhauses und eines Familienhauses bei Zwischenwerk IVa im Bureau der Garnison-Verwaltung in öffentlicher Submission zur Gesammt-Ausführung vergeben werden. (Object 11039,94 Mark).

Bedingungen und Kostenanschläge liegen in dem genannten Bureau zur Einsicht aus.

Thorn den 12. Mai 1887.

Kgl. Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es soll die Ausführung der Zimmerarbeiten einschließlich Materiallieferung zum Neubau eines massiven Krankenblocks für 71 Betten auf dem Grundstücke des Garnison-Lazareth hierselbst in öffentlicher Submission vergeben werden.

Hierzu ist ein Termin auf

Sonnabend, 28. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

im Bureau des Garnison-Lazareths anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Garnison-Lazareth.

Da ich von hier wegziehe, muß ich mein Geschäft bis spätestens **1. Juni cr.** auflösen.

Ich verkaufe daher

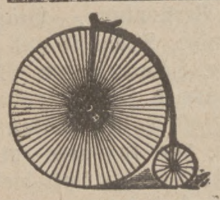
sämmtliche Artikel

meines Lagers in

Wäsche, Leinen, Bettzeugen zc.

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Sigmund Hausdorf.



Ernst Schmidt, Bromberg,

83 Bahnhofstr. 83

empfiehlt seine weltberühmten

Matchless-, Durable-, Popular-, Concordia-, Zwei- und Dreiräder, sowie

Kinder- und Knaben-Velocipede.

Preislisten franco.

Unterricht im Fahren gratis.

E. Drewitz-Thorn

offerirt zur Heu- und Getreideernte

Amerikanische Pferderechen, System: Tiger & Hedlingsworth

mit gedrehten oder ungedrehten Achsen und Rädern unter Garantie der Verwendung bester Stahlzinken.

Die Holztheile sind aus bestem, jahrelang getrockneten, astfreien **Eschenholz.**

Keine Handelswaare, sondern Gebrauchswaare.

Prospecte und Preislisten gratis und franco!

K AHLBERG

Ostseebad u. klimat. Kurort

auf der frischen Nehrung.

Eisenbahnstation Elbing.

Vorzüglicher Strand. Kräftiger Wellenschlag. **Warmbadehaus.** Logirhäuser in geschützer Lage auf der Südseite. **Billige Wohnungen.**

Saisonbillets von Berlin Bromberg, Thorn.

Saison vom Anfang Juni bis 15. Septbr.

Nähere Auskunft ertheilt Herr A. Grunwald in Kahlberg und

Die Direction in Elbing Fr. Silber

Sandmandelkleie.

Die überraschend günstige Aufnahme, welche meine Sandmandelkleie in Folge ihrer auf wissenschaftlichen Principien beruhenden Zusammensetzung gefunden, hat mich veranlaßt, um deren Verwendung noch zu erweitern, dieselbe außer in bisheriger Zusammensetzung noch mit einem Zusatze von Ichthyol zu fabriciren.

Die Ichthyol-Sandmandelkleie findet Verwendung und leistet als Cosmetikum vorzügliche Dienste gegen die weitverbreitete **Gesichtsacne-Wimmerln, Burgundernase, Juckflechten** und **sonstige entstellende Röthe der Haut.**

Die größten Autoritäten der Medicin, unter Anderen Professor Dr. **E. Schweninger** haben die glänzenden Erfolge des Ichthyols bestätigt, gleichfalls ist es durch zahlreiche ärztliche Gutachten erwiesen, daß der fortgesetzte Gebrauch des Ichthyols keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit hat und unterscheidet es sich hierdurch vortheilhaft von anderen zu diesem Zweck empfohlenen Mitteln.

Der Gebrauch meiner Sandmandelkleie ohne Ichthyol ist angezeigt: bei **Mittessern, Finnen** ferner gegen **Sommersprossen, Schuppenflechten** (auch Bartflechten) und **sonstige Hautunreinigkeiten.**

Beim Einkauf wolle man gefälligst genau auf meinen Namen achten und nur **Apotheker Schürers Sandmandelkleie mit oder ohne Jchthyol** verlangen und annehmen, dann nur ist man sicher, ein wirksames Präparat zu erhalten, da viele werthlose Nachahmungen in den Handel gebracht werden, die ihr Bestehen nur einzig ihrer Marktschreierei verdanken.

In Büchsen à **60 Pf.** und **1 Mk.** zu haben bei **F. Menzel**



Das photographische Atelier

von

Heinrich Gerdom, Thorn, Neustadt 138|39

im Hause des Bäckermeisters Herrn **Kurowski,**

empfiehlt sich bei sauberer, künstlerischer Ausführung und civilen Preisen.



Bekanntmachung für die Sommer-Saison.

Von jetzt ab finden an **Sonntagen** und **Festtagen** von 3 Uhr Nachm. ab:

Dampferfahrten

nach

Schlüsselmühle, Wiese's Kämpe

und

Ziegelei

bei

schöner Witterung

statt.

Letzte Rückfahrt 9 Uhr Abends.

John & Huhn.

Am Montag, 20. Juni cr.

Nachm. 3 Uhr.

werde ich in meinem Bureau hierselbst, **die Seifen- und Lichtfabrik** des verstorbenen Kaufmanns und Stadtraths **Carl Wendisch** in Firma **J. M. Wendisch,** mit Firma, den dazu gehörigen beiden Grundstücken Altstadt Thorn Nr. 435 und Altstadt Thorn Nr. 418 und den sämmtlichen Fabrik- und Badeeinrichtungen im Auftrage der Erben veräußern. Das Grundstück Altstadt Thorn Nr. 435 besteht aus: einem Wohnhause (am Altstädtischen Markt) mit Seitengebäude nebst Hofraum, zwei Fabrikgebäuden und einem Hinterhause (in der Schülerstraße belegen) das Grundstück Altstadt Thorn Nr. 418 besteht aus: einem Speichergebäude (in der Schülerstraße) nebst Hofraum. Die Bedingungen des Verkaufs liegen im Bureau des unterzeichneten Notars zur Einsicht offen. Bezüglich der Besichtigung der Grundstücke wolle man sich im Comtoir von **J. M. Wendisch** hierselbst melden.

Thorn, den 20. Mai 1887.

Scheda,

Justizrath und Notar.

Wäsche-Fabrik

von

A. Kube,

143 Neustädt. Markt 143.

1 Treppe

neben dem Maurer-Amts-Hause, vis-à-vis dem Eingange der neust. evang. Kirche

empfiehlt jeder Art

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.

Specialität:

Oberhemden

unter Garantie des Gutsitzens.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „**Krankenfreund**". In diesem Büchelchen ist nicht nur eine Anzahl der **besten und bewährtesten Hausmittel** ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erläuternde Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, **daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt,** um selbst eine scheinbar **unheilbare Krankheit** noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankenfreund" kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Zusendung des Buches erwachsen dem Besteller

keinerlei Kosten.

Marienburger Geldlotterie.

Ziehung: 9, 10., 11. Juni. Hauptgewinne: 90,000, 30,000, 15,000 Mk. baar ohne jeden Abzug. Originalloose à 3 Mk. 25 Pf., Halbe Antheile à 1 Mk. 80 Pf., Viertel Antheile à 1 Mk. offerirt das Lotterie-Comtoir von **Ernst Wittenberg,** Seglerstr. 91.

Für Porto und Listen 30 Pf.



Schützenhaus in Thorn.

Dienstag, 24. u. Mittwoch 25. Mai cr.

Große humoristische

Soirée

der Leipziger Quartett- und Concertsänger vom Krystalpalast in Leipzig.

(Alte renommirte Firma)

Herren: **R. Engelhardt, F. Pauly, W. Brückner, F. von Rigeno, R. Mewes, H Zobel u. E. Ludwig.**

Täglich neues Programm.

Anfang 8 Uhr.

Entree à 60 Pf. Billets 50 Pf. sind vorher zu haben bei den Herren **Henczynski,** Elisabethstraße und **Duszynski,** Breitestraße.

Kinder 30 Pf.

Es finden unwiderruflich nur 3 Soiréen statt.

Rathskeller

Frühstückstisch:

warme Speisen à Port. 30 Pfg.

Mittagstisch:

60 Pfg., 80 Pfg. Couv.

„**Grubno'er Lager-Bier**"

in anerkannter Güte stets frisch auf Eis.

Kronen-Bräu

aus der **Societäts-Brauerei Waldschlößchen** in **Dresden.**

„Culmbacher"

von **Kissling** in bekannter Güte

heute Sonntag vom Faß

bei

M. H. Olszewski.

Tivoli

frische Waffeln.

Eis-Verkauf

bei **J. Schlesinger.**

Ziegelei-Park.

Sonntag, den 22. Mai cr.

Militair-Concert

von der Kapelle des Pomm. Pionier-Bataillons Nr. 2.

Anfang **5** Uhr. — Entree **25** Pf.

H. Reimer,

Kapellmeister.

Victoria-Garten.

Sonntag, den 22. Mai cr.

Großes

Nachmittags-Concert

von der ganzen Kapelle des 4. Pomm. Inftr.-Regts. Nr. 21.

Anfang **5** Uhr. — Entree **20** Pf.

Müller, Kgl. Musikdir.

Schlüsselmühle!

Sonntag, 22. Mai cr.

Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle Fuß-Artl Regts. Nr. 11.

Anfang Nachm. **4** Uhr.

Entree **25** Pf.

Jolly,

Kapellmeister.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 22. Mai 1887.

(Exaudi.)

Evangel. lutherische Kirche:

Vorm. 9 Uhr: Konfirmation.

Herr Pastor Rehm.

Extrabeilage.

Todesanzeige: Frau Reinicke.

Verantwortlicher Redacteur Gustav Ludwig in Thorn. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.

(Illustrirtes Sonntagsblatt.)

Extra-Beilage der Thorner Zeitung.

Sonntag, den 22. Mai 1887.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Emilie Reinicke

geb. Jagott

was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Thorn, den 21. Mai 1887.

die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 24. d. Mts. Nachmittag 6 Uhr vom Trauerhause Gerechtestraße 105 aus, statt.

Gedruckt bei Ernst Lambeck in Thorn.